

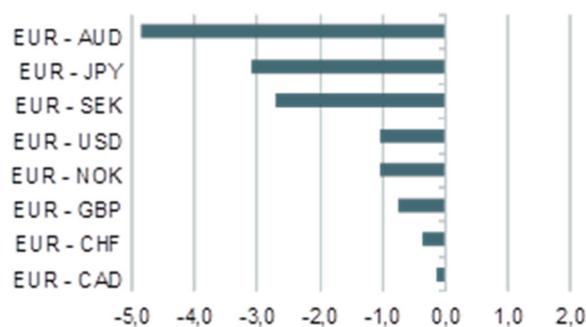
Euro: Ruhigeres Fahrwasser

Nach dem schweren Sturm an den Devisenmärkten im Februar und März ist der Euro im April in ruhigeres Fahrwasser geraten und hat dabei leicht an Wert verloren. Der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs ist im April rund zwei Prozent zurückgegangen. Ende April lag der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs damit noch knapp über seinem Stand vom Jahresbeginn 2020.

Die weltweit leicht zeitverzögerten fiskal- und geldpolitischen Reaktionen der Regierungen und Zentralbanken haben an den Märkten im Februar und März immer wieder für neue Unruhe gesorgt und teilweise zu spektakulären Wechselkursbewegungen geführt. Dazu gehört neben vielen anderen Währungspaaren der EUR-USD Wechselkurs. Für den Euro ging es gegenüber dem US-Dollar in nur zehn Tagen von 1,07 auf 1,14 und zurück. Auch die schwedische Krone ist kräftig geschüttelt worden. Der EUR-SEK Wechselkurs kletterte Mitte März erstmals seit der Weltfinanzkrise 2009 wieder über die Marke von 11 EUR-SEK. Die norwegische Krone wertete im März auf das Allzeithoch von 12,30 EUR-NOK ab, legte danach aber wieder um 10 % zu. Noch stärker hat es den australischen Dollar erwischt. Der EUR-AUD Wechselkurs erreichte sogar ein neues Allzeithoch von fast 2 EUR-AUD.

Mittlerweile haben alle wichtigen Zentralbanken die Schleusen weit geöffnet, die Notenbankbilanzen werden sich stark vergrößern. Auf fiskalischer Seite sind die internationalen Rettungspakete in schwindelerregenden Höhen nun geschnürt. Aus den starken Euro-Aufwertungen vom Februar und März ist die Luft nahezu wieder raus. Allerdings haben sich Währungen von Ländern wie Kanada und Australien, die neben der Corona-Krise noch weitere Probleme zu schultern haben, im April schwerer getan, gegenüber dem Euro wieder aufzuholen.

EUR-Kurse im Vergleich zum 07.04.2020 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 07.05.2020

Inhalt

Euro: Ruhigeres Fahrwasser	1
EUR-USD	2
EUR-JPY	3
EUR-GBP	4
EUR-CHF	5
EUR-SEK und EUR-NOK	6
EUR-AUD und EUR-CAD	7

Prognoserevisionen



EUR-USD

Euro-Dollar-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,0865	1,0925	1,1020	1,1110
Unterstützungen	1,0775	1,0725	1,0775	1,0635

■ **Im Fokus:** Der Einschlag durch Corona in der Weltwirtschaft im März hat auch die Devisenmärkte kräftig durchgeschüttelt. Die starken Anpassungen in der internationalen Geldpolitik haben den EUR-USD-Wechselkurs in stürmisches Fahrwasser gebracht. Die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank haben angesichts des sich abzeichnenden enormen Konjunkturreinbruchs im ersten Halbjahr 2020 ihre lockere Geldpolitik stark ausgeweitet. Nachdem sich der geldpolitische Sturm gelegt hat, verlief der April deutlich ruhiger für den EUR-USD-Wechselkurs. Der Euro startete gegenüber dem US-Dollar mit 1,09 EUR-USD in den April. Dies war auch sein Niveau zum Monatsende. Dabei haben sich die sehr schwachen Wirtschaftsdaten aus den USA und Euroland in der Auswirkung auf den EUR-USD-Wechselkurs im Monatsverlauf ausgeglichen.

■ **Charttechnik:** EUR-USD handelt auf schwachem Niveau seitwärts. Die jüngste Erholung bis 1,1000 konnte nicht nachhaltig überschritten werden und in Folge rutschte der Kurs erneut in die 1,0800 Region. Euro-Unterstützung aktuell bei 1,0775/ 1,0635. Widerstände liegen bei 1,0925 / 1,1020/ 1,1110. Die technischen Indikatoren sind aktuell leicht negativ zu werten. Sollte 1,0775 nachhaltig unterschritten werden, wird ein Test Richtung 1,0635 nicht ausgeschlossen.

■ **Perspektiven:** Es war ein schwieriges Jahr 2019 für den Euro. Die Wachstumschwäche in Euroland und die erneute Lockerung der Geldpolitik durch die Europäische Zentralbank haben den Euro kalt erwischt. Ein Absturz blieb aber aus, weil die US-Notenbank ihren Leitzinserhöhungspfad beendet hat und schnell zu Leitzinssenkungen übergegangen ist. Der Spielraum für einen stärkeren Euro gegenüber dem US-Dollar ist nicht groß. Da der US-Zinsvorteil an den Kapitalmärkten sich bereits deutlich verringert hat. Die Entwicklung der Zinsdifferenzen zwischen den USA und Euroland deutet auf eine volatile Seitwärtsbewegung hin. Die wirtschaftliche Stabilisierung in Euroland im zweiten Halbjahr dürfte den Euro stützen. Die politischen und wirtschaftlichen Unsicherheitsfaktoren, nicht zuletzt auch um die Fiskal- und Geldpolitik in den USA und Euroland, lassen ebenfalls erhöhte Schwankungen bei der EUR-USD-Wechselkursentwicklung erwarten.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	06.05.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,08	1,11	1,10	1,11
Forwards		1,09	1,09	1,10
Hedge-Ertrag* (%)		0,3	0,1	-0,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-92	-105	-105	-105
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-121	-145	-145	-140
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,5	6,9	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,3	-5,1	5,5	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,2	0,6	1,2	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,8	1,0	2,0	

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



EUR-JPY

Euro-Yen-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Yen-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	115,85	117,95	118,75	120,75
Unterstützungen	114,85	113,70	112,10	110,80

■ **Im Fokus:** Der Euro hat gegenüber dem japanischen Yen in den vergangenen Wochen leicht abgewertet. Der EUR-JPY-Wechselkurs ist im April von 119 auf 117 zurückgegangen. Damit geht ein kurzer Höhenflug des Euro gegenüber dem Yen zu Ende, der im Januar 2020 den EUR-JPY Wechselkurs bis auf 123 getragen hatte. Dies geschah im Zuge des japanischen Wirtschaftseinbruchs im Zusammenhang mit der Mehrwertsteueranhebung und der sich abzeichnenden Rezession. Im dritten Quartal war die japanische Wirtschaftsleistung bereits schwach und im vierten Quartal ist das BIP in Japan unerwartet stark geschrumpft. Die japanische Politik reagierte mit Konjunkturpaketen und weiteren geldpolitischer Lockerungsmaßnahmen. Dieser Vorteil für den Euro schwimmt aber in der eingesetzten Corona-Krise durch die ergriffenen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen in Euroland.

■ **Charttechnik:** EUR-JPY zeigt sich aktuell ebenfalls von seiner schwachen Seite. 114,85 (Tief 21.04.17) ist auf Wochenbasis eine wichtige Unterstützung für den Euro. Wochenschlusskurs unterhalb dieses Niveaus sollten weiteres Abwärtspotenzial eröffnen (112,00). Kurse oberhalb von 116,30 würden den derzeitigen Druck für den Euro etwas relativieren. Ruhigeres Fahrwasser erscheint für den Euro jedoch erst oberhalb der 120,75 gegeben.

■ **Perspektiven:** Der Ausblick für die japanische Währung ist trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit durchgreifenden Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Japaner sind damit aber zufrieden. Die Partei von Premierminister Abe hat einen starken Sieg bei den Oberhauswahlen im Juli 2019 erreicht. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	06.05.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	115	121	120	122
Forwards		116	116	116
Hedge-Ertrag* (%)		0,5	0,5	0,5
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-61	-55	-55	-55
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-49	-60	-60	-55
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,5	6,9	
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	0,7	-5,7	5,3	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,2	0,6	1,2	
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,5	-0,1	0,0	

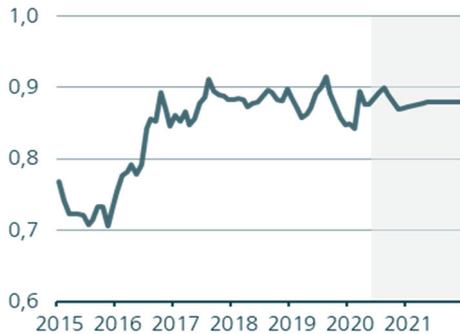
* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



EUR-GBP

Euro-Pfund-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus Gilt

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Pfund-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8815	0,8865	0,8985	0,9115
Unterstützungen	0,8660	0,8695	0,8580	0,8475

■ **Im Fokus:** Seit April hat sich das EUR-GBP-Niveau um 0,88 stabilisiert. Das dürfte auch auf Sicht von 12 Monaten Bestand haben. Die Corona-bedingten Prognosen tiefer Rezession sowie die umfangreichen geld- und fiskalpolitischen Lockerungen sowohl im Vereinigten Königreich als auch in Euroland halten sich die Waage. Daraus erwachsen keine neuen Impulse für den EUR-GBP-Wechselkurs. Einzig der Brexit-Prozess, der nun langsam wieder Aufmerksamkeit erlangt, dürfte vor der Entscheidung zur Corona-bedingten Verlängerung der Übergangsphase erneut für Nervosität sorgen und das Pfund schwächen. Diese Entscheidung sollte die britische Regierung, die sich immer noch dagegen sträubt, bis 1. Juli treffen. Später wäre dies nicht ausgeschlossen, aber rechtlich aufwendiger umzusetzen.

■ **Charttechnik:** EUR-GBP Handelsrange hat sich nach den deutlichen Ausschlägen im Februar/März aktuell wieder etwas beruhigt. 0,8865 – 0,8660 bzw. 0,8580 bilden die aktuell kurzfristig zu beachtenden Eckpunkte. Im Falle eines Bruchs der o.a. Unterstützungspunkte ist ein weiterer Rückgang (0,8475) wahrscheinlich. Oberhalb von 0,8865-00 wird ein erneuter Test der 0,9000-0,9100 Zone favorisiert.

■ **Perspektiven:** Nach dem formellen EU-Austritt des Vereinigten Königreichs am 31. Januar 2020 läuft nun bis zum 31. Dezember die Brexit-Übergangsphase, in der UK und die EU konfrontationsreich ihre Verhandlungen der künftigen Beziehungen begonnen haben. Allerdings ist derzeit die Bewältigung der Corona-Krise weltweit zur obersten Priorität geworden. Damit scheint der von den Briten avisierte vollständige Brexit zum 1. Januar 2021 kaum realisierbar – außer als No-Deal-Brexit, der nach der erwarteten tiefen Corona-Rezession 2020 für die Briten wirtschaftlich verheerend wäre. Insofern rechnen wir zur Jahresmitte mit einer Corona-bedingten Verlängerung der Brexit-Übergangsphase (um zwölf Monate) durch ein neues Gesetz von Boris Johnson. Danach dürfte das Pfund wieder etwas Auftrieb bekommen, auch gestützt von der ab der zweiten Jahreshälfte 2020 erwarteten wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Mit dem Näherrücken der neuen Brexit-Frist allerdings stünden wieder alte, Pfund-belastende Brexit-Themen im Fokus: Konfrontationskurs und No-Deal-Risiko.

Wichtige Daten im Überblick

Prognosen DekaBank	06.05.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,87	0,90	0,87	0,88
Forwards		0,88	0,88	0,89
Hedge-Ertrag* (%)		0,2	0,0	-0,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-75	-75	-75	-95
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-74	-75	-85	-90
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,10	0,10	0,10	0,10

Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,5	6,9
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,4	-9,6	10,3
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,2	0,6	1,2
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	1,8	0,6	0,5

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



EUR-CHF

Euro-Franken-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

Zinsdifferenz* 2-j. Anleihen (Basispunkte)



* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

Euro-Franken-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,0580	1,0645	1,0715	1,0810
Unterstützungen	1,0500	1,0260	1,0000	0,9750

■ **Im Fokus:** In der Corona-Krise ist der Schweizer Franken als sicherer Hafen hoch gefragt. Seit Mitte März bewegt sich der EUR-CHF-Kurs auf niedrigen Niveaus zwischen 1,05 und 1,06. Auf dem Euro lastet die Bewältigung der Corona-Krise, die die ohnehin hohen Staatsschulden vieler Euro-Länder weiter hochschraubt. Demgegenüber punktet die Schweiz mit ihren soliden Staatsfinanzen und mit einer der niedrigsten Schuldenstandsquoten unter den OECD-Ländern (knapp 40 % des BIP). Auf Sicht von 12 Monaten erwarten wir einen langsamen Anstieg des EUR-CHF-Kurses auf etwa 1,08. Mit der ab der zweiten Jahreshälfte erwarteten wirtschaftlichen Erholung Eurolands dürfte der Aufwertungsdruck auf den Franken nachlassen. Allerdings könnten die alten Top-Themen, der Handelsstreit und der Brexit, immer wieder für Nachfrageschübe nach dem Franken sorgen.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF handelt weiterhin knapp oberhalb von 1,0500. Dieses Niveau bildet weiterhin das wichtige Unterstützungsniveau für den Euro. Schlusskurs unterhalb dieses Levels birgt die Gefahr eines weiteren Rücksetzers in Richtung 1,0265-1,0000. Aktuell wird die Chance einer technischen Erholung (1,0715 – 1,0810) weiterhin leicht favorisiert.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken bleibt deutlich überwertet. Mit ihrer politischen Neutralität und der soliden Wirtschaft ist die Schweiz als sicherer Hafen stark gefragt. Dafür sorgen die anhaltenden geopolitischen Risiken sowie seit Jahresanfang auch die Corona-Krise. So hat sich der EUR-CHF-Kurs von seinem Höhenflug auf knapp 1,20 im Frühjahr 2018 mittlerweile deutlich nach unten entfernt. Im Prognosezeitraum erwarten wir eine nur langsame Abwertung des Franken. Dabei sind seitens der Geldpolitik keine Impulse zu erwarten. Angesichts niedriger Inflationserwartungen ist die ultra-lockere Geldpolitik sowohl in Euro-land (negativer Einlagensatz und Wertpapierkäufe) als auch in der Schweiz (Negativzinspolitik und Devisenkäufe) auf Jahre angelegt. Allerdings dürfte nach der Corona-Krise die Risikowahrnehmung nachlassen. Zudem sollte auch das Wiedererstarken der Euro-land-Konjunktur den Schweizer Franken schwächen.

Wichtige Daten im Überblick

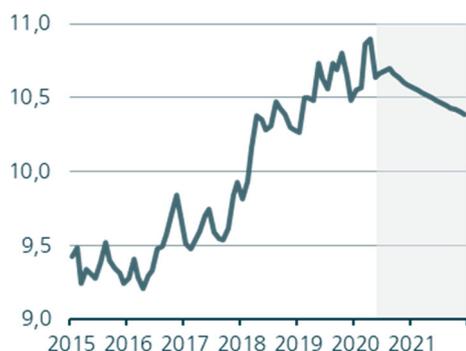
Prognose DekaBank	06.05.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,05	1,06	1,07	1,08
Forwards		1,05	1,05	1,05
Hedge-Ertrag* (%)		0,28	0,35	0,48
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-7	0	0	0
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-2	-15	-15	-20
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
Konjunkturdaten	2019	2020P	2021P	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,2	-8,5	6,9	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	0,9	-6,0	5,4	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,2	0,6	1,2	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)	0,4	-0,3	0,3	

* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank

EUR-SEK und EUR-NOK

Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-SEK

Kurzfristig erwarten wir für den EUR-SEK-Wechselkurs lediglich einen Seitwärtstrend. Erst auf Sicht von 12 Monaten, im Zuge der erwarteten Erholung der Weltwirtschaft nach der Corona-Krise und der dann sinkenden Risikoaversion an den Märkten, dürfte die Krone nachhaltig aber leicht in Richtung 10,50 EUR-SEK aufwerten (sinkender EUR-SEK-Kurs). Geldpolitische Impulse für den EUR-SEK-Kurs sind derzeit eher nicht zu erwarten. Ähnlich wie die EZB hält die Riksbank in der Corona-Krise ihren Leitzins bei 0 % und nutzt stattdessen verstärkt das Instrument der Wertpapierkäufe, die sie jüngst bis Ende September verlängert hat. Das Wertpapierkaufprogramm der EZB läuft bis zum Jahresende, wobei wir danach mit einer Aufstockung und einer Verlängerung des Programms um einige Monate rechnen. Diesem Ansatz dürfte auch die Riksbank folgen. Eine Rückkehr zu Negativzinsen, die die Riksbank erst im Dezember nach fünf Jahren verlassen hatte, erwarten wir vorerst nicht.

Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-NOK

Der EUR-NOK-Wechselkurs hat sich nach dem Ölpreisschock und seinem Allzeithoch von 12,30 im März nun seit April auf dem Niveau um 11,20 eingependelt. Das korrespondiert mit dem derzeit niedrigen Ölpreisniveau von 20-30 USD. Perspektivisch erwarten wir eine nur leichte Aufwertung der schwachen Krone als Rohstoffwährung mit der Prognose eines langsamen Ölpreisanstiegs auf rund 40 USD in 12 Monaten. Zudem dürfte die Corona-bedingte Rezession in Norwegen etwas milder als in Euroland ausfallen. Geldpolitische Impulse für eine stärkere Krone bleiben vorerst aus. Im Mai hat sich auch die Norges Bank dem Nullzins-Club angeschlossen: Sie hat ihren Leitzins von 0,25 % auf das neue Allzeittief von 0,00 % gesenkt und stellt dieses Niveau bis Ende 2023 in Aussicht. Damit ist der norwegische Leitzins seit März um 150 Basispunkte gesunken und mit ihm die Leitzinsdifferenz zur EZB auf null.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	06.05.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	06.05.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-SEK	10,64	10,70	10,60	10,50	Wechselkurs EUR-NOK	11,10	11,10	11,00	10,90
Forwards		11,00	11,01	11,04	Forwards		11,4	11,4	11,4
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,2	-0,5	Hedge-Ertrag* (%)		1,1	0,9	0,3
Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-60	-55	-55	-55	3 Jahre (Basispunkte)	-98	-115	-115	-115
10 Jahre (Basispunkte)	-46	-55	-65	-70	10 Jahre (Basispunkte)	-109	-115	-125	-140
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins Norges Bank (%)	0,25	0,00	0,00	0,00
Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P	Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,2	-8,5	6,9	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,2	-8,5	6,9
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)		1,3	-6,9	4,9	Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)		2,4	-5,2	3,0
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,6	1,2	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,6	1,2
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,7	0,7	1,6	Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		2,2	1,2	3,4

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank



EUR-AUD und EUR-CAD

Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-AUD

Der Euro hat gegenüber dem australischen Dollar in den vergangenen Wochen kräftig abgewertet. Von seinem Allzeithoch Mitte März bei 1,98 ist der EUR-AUD-Wechselkurs bis Ende April auf 1,70 zurückgefallen. Der Euro zeigt sich aber weiterhin von seiner starken Seite gegenüber der australischen Währung. Seit Jahresbeginn kann der Euro noch eine Aufwertung von mehr als 6 % verbuchen. Die Fallhöhe der australischen Geldpolitik war höher als die der Europäischen Zentralbank. Anfang Februar 2020 lag der australische Leitzins noch bei 0,75 %. Bis Mitte März wurden die australischen Leitzinsen dann wegen der sich abzeichnenden wirtschaftlichen Probleme auf 0,25 % gesenkt. Nachdem die Corona-Krise auch den Euroraum mit voller Wucht getroffen hat, wurde dann mit der starken geldpolitischen Lockerung durch die EZB mit dem neuen Anleiheankaufprogramm (PEPP) die Wende für den EUR-AUD-Wechselkurs eingeläutet.

Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

EUR-CAD

Der Euro konnte gegenüber dem kanadischen Dollar den deutlichen Aufwertungs-trend aus dem Februar und März in den vergangenen Wochen nicht fortführen. Der EUR-CAD-Wechselkurs hat sich im April um die Marke von 1,53 seitwärts bewegt. Die starke geldpolitische Lockerung durch die EZB setzte zwar etwas später ein als die Maßnahmen der Bank of Canada, aber sie hat nicht zu einer stark belastenden Gegenbewegung für den Euro gegenüber dem kanadischen Dollar geführt. Selbst die sich abzeichnende schwere Rezession in Euroland hielt den EUR-CAD Wechselkurs im April stabil. Geholfen hat dem Euro gegenüber dem kanadischen Dollar der beispiellose negative Ölpreisschock. Dieser trifft Kanada nicht nur als wichtigen Ölproduzenten besonders schwer, sondern ist auch eine zusätzliche Belastung für das kanadische Finanzsystem. Dieser negative Ölpreisschock zumindest bleibt Euroland erspart.

Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	06.05.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	06.05.2020	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-AUD	1,68	1,79	1,77	1,76	Wechselkurs EUR-CAD	1,53	1,55	1,54	1,53
Forwards		1,81	1,81	1,82	Forwards		1,55	1,56	1,56
Hedge-Ertrag* (%)		-0,8	-1,0	-1,6	Hedge-Ertrag* (%)		0,1	-0,3	-1,2
Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen		in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
2 Jahre (Basispunkte)	-97	-105	-105	-105	2 Jahre (Basispunkte)	-106	-135	-135	-135
10 Jahre (Basispunkte)	-143	-145	-145	-140	10 Jahre (Basispunkte)	-112	-140	-140	-145
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	0,14	0,25	0,25	0,25	BoC Leitzins (%)	0,25	0,25	0,25	0,25
Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P	Konjunkturdaten		2019	2020P	2021P
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,2	-8,5	6,9	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,2	-8,5	6,9
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		1,8	-5,3	5,7	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		1,6	-6,4	5,0
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,6	1,2	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,2	0,6	1,2
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,6	1,6	2,5	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		2,0	1,0	1,8

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	06.05.2020	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	1,08	1,11 1,08	1,10 1,08	1,11 1,09	1,13 1,10
EUR-JPY	115	119 115	120 115	122 115	123 115
EUR-GBP	0,87	0,90 0,88	0,87 0,88	0,88 0,88	0,88 0,89
EUR-CHF	1,05	1,06 1,05	1,07 1,05	1,08 1,05	1,11 1,05
EUR-SEK	10,64	10,70 10,63	10,60 10,65	10,50 10,67	10,30 10,74
EUR-NOK	11,10	11,10 11,05	11,00 11,07	10,90 11,11	10,50 11,20
EUR-DKK	7,46	7,47 7,42	7,47 7,37	7,47 7,28	7,47 7,14
EUR-CAD	1,53	1,53 1,52	1,51 1,53	1,53 1,53	1,51 1,55
EUR-AUD	1,68	1,66 1,68	1,67 1,68	1,71 1,69	1,71 1,71
USD-JPY	106,0	107,0 106,3	109,0 106,1	110,0 105,6	109,0 104,7
GBP-USD	1,24	1,23 1,24	1,26 1,24	1,26 1,24	1,28 1,24
USD-CHF	0,97	0,95 0,97	0,97 0,97	0,97 0,96	0,98 0,95
USD-SEK	9,84	9,64 9,83	9,64 9,82	9,46 9,81	9,12 9,78
USD-NOK	10,27	10,00 10,22	10,00 10,21	9,82 10,20	9,29 10,19
USD-CAD	1,41	1,38 1,41	1,37 1,41	1,38 1,41	1,34 1,41
AUD-USD	0,64	0,67 0,65	0,66 0,65	0,65 0,65	0,66 0,64

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



Ausgabe 05/2020 – Mai 2020

Autoren

Dr. Marina Lütje:	Tel.: (0 69) 71 47 - 9474	marina.luetje@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: economics@deka.de.

Redaktionsschluss: 07.05.2020 (10 Uhr)